

Reinhart Sellner  
Unabhängige GewerkschafterInnen in der GÖG – UG  
p.A. [reinhart.sellner@blackbox.net](mailto:reinhart.sellner@blackbox.net)

An  
Austria Presseagentur

### **Unabhängige GewerkschafterInnen fordern öffentliche Entschuldigung des Tiroler GÖD-Vorsitzenden**

Utl: Gerhard Seier, GÖD- und FCG-Spitzenfunktionär der Tiroler Landesorganisation der GÖD, hat den parteiunabhängigen Betriebsratsvorsitzenden der MedUni Innsbruck Martin Tiefenthaler und die frauenpolitisch engagierte Wissenschaftlerin und Vizerektorin diffamiert und damit dem Ansehen von Gewerkschafts- und Betriebsratsarbeit Schaden zugefügt

Die Unabhängigen GewerkschafterInnen in der GÖD weisen das medial geführte Mobbing gegen den im Interesse der KollegInnen initiativen Betriebsrat und GÖD-Gewerkschafter und gegen die Vize-Rektorin Univ. Prof. Dr. Margarethe Hochleitner zurück.

Die UG in der GÖD fordern von Koll. Seier eine öffentliche Entschuldigung und seinen Rücktritt.

In einem dringlichen Schreiben an den GÖD-Vorsitzenden Koll. Neugebauer und das Präsidium der überparteilich organisierten GÖD haben die Unabhängige GewerkschafterInnen eine klärende Stellungnahme der GÖD für den gewählten Betriebsrat und gegen das gewerkschaftsschädigende Verhalten des Tiroler Landesvorsitzenden gefordert.

Freistellungen von BetriebsrätInnen und PersonalvertreterInnen und die fortgesetzte Gehaltsleistung durch den jeweiligen Arbeits- oder Dienstgeber sind kein Geheimnis, sondern gesetzlich geregeltes ArbeitnehmerInnen-Recht.

Fraktions- oder parteipolitisch motiviertes öffentliches Anschütten eines parteiunabhängigen Gewerkschafters und Betriebsrates hat in einer Gewerkschaft des überparteilichen ÖGB nichts verloren. Ein Landesvorsitzender, der offensichtlich im Alleingang und ohne Leitungsbeschluss Fraktions- bzw. Parteipolitik betreibt, ist für diese verantwortungsvolle Gewerkschaftsfunktion ungeeignet.

Glück auf, trotz alledem!

Reinhart Sellner,  
Vorsitzender der Unabhängigen GewerkschafterInnen in der GÖD – UG  
[reinhart.sellner@blackbox.net](mailto:reinhart.sellner@blackbox.net) - 06763437521

Anhang:

- 1) Tiroler Tageszeitung vom 8.7.09
- 2) Stellungnahme des Betriebsrates
- 3) Auszug aus der Homepage der Österreichischen Rektorenkonferenz

1) TT 080709

### **Klinik-Betriebsrat fühlt sich verleumdet**

Harte Bandagen in der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst: Gewerkschaftsvorsitzender Seier fordert den Rücktritt vom Betriebsratschef der Medizin-Uni, Martin Tiefenthaler. Der wehrt sich. Von PETER NINDLER

Innsbruck - Es ist wohl einzigartig in der Gewerkschaftsbewegung: In einem Brief an den Betriebsratsvorsitzenden des wissenschaftlichen Personals Martin Tiefenthaler fordert der Vorsitzende der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst in Tirol, Gerhard Seier, nicht nur dessen sofortigen Rücktritt, sondern auch jenen der Vizerektorin der Medizinischen Universität, Margarethe Hochleitner. „Tiefenthaler wird für seine Tätigkeit als Betriebsratschef von der Medizin-Uni mit mehreren Tausend Euro pro Monat bezahlt“, betont Seier.

Seier: Optik nicht tragbar

Der Betriebsrat sei laut Seier deshalb nicht mehr unabhängig. „Das ist nicht vereinbar, die Optik ist nicht tragbar. Die Betriebsratstätigkeit ist eine ehrenamtliche Tätigkeit. Wir haben klare Beweise dafür.“ Natürlich lehne er sich damit weit aus dem Fenster. „Aber an der Unabhängigkeit der Betriebsräte darf es keine Zweifel geben.“

Auch die Vizerektorin sei nicht mehr tragbar. „Sie muss erklären, unter welchem Titel die Gelder fließen.“

Martin Tiefenthaler ist ob dieser Anschuldigungen sprachlos, Hochleitner war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. „Ich habe den Brief mit den Vorwürfen und der Rücktrittsforderung noch gar nicht erhalten.“

Diese Vorgangsweise spricht Bände“, weist der Betriebsratsvorsitzende sowohl die Kritik als auch die Rücktrittsaufforderung für sich und auch für Hochleitner zurück.

Tiefenthaler empört

Für ihn ist „das eine glatte Rufschädigung“. Ihm würden zusätzlich lediglich die Überstunden aus seiner ärztlichen Tätigkeit nach 16 Uhr bezahlt. „Hier wird versucht, mit haltlosen Vorwürfen die erfolgreiche Arbeit eines Betriebsrats zu diskreditieren.“

Seier beharrt auf seinen Vorwürfen. „Unsere Informationen sind eindeutig.“ Tiefenthaler fordert, dass die Beweise auf den Tisch gelegt werden. „Wo kommen wir denn hin, dass einfach der Rücktritt eines Landesvorsitzenden gefordert wird?“ Tiefenthaler ist auch Vorsitzender der Landesvertretung der Hochschullehrer in Tirol.

### **2) MUI Betriebsrat unterstützt einstimmig den Vorsitzenden**

Der Betriebsrat ist überrascht und bestürzt über die Attacken des GÖD-Vorsitzenden Gerhard Seier.

Es wird unterstellt, dass der Betriebsratsvorsitzende Martin Tiefenthaler ungerechtfertigte Zahlungen von Seiten der Medizinischen Universität Innsbruck erhalte und damit die Unabhängigkeit des Betriebsrats als Organ der Arbeitnehmer/innen nicht mehr gewährleistet sei.

Dem Betriebsrat der Medizinischen Universität Innsbruck steht aufgrund der Größe des Betriebs die Freistellung von zwei Ärzten/innen zu, diese wären dann bei vollem Gehalt nur betriebsrätlich tätig. Von allen Mandataren des Betriebsrats aller Fraktionen wird es für besser angesehen, wenn der Vorsitzende und seine Stellvertreter/innen weiterhin ärztlich tätig sind und keine freigestellten Funktionäre/innen. Dadurch ist eine zeitliche Mehrbelastung für die Betriebsräte/innen unvermeidlich, die mit dem an der Medizinischen

Universität Innsbruck üblichen Überstundensatz abgegolten wird. Es liegt in der Natur der Sache, dass der Vorsitzende mit seinen zahlreichen Sitzungen und anderen Aufgaben oft den höchsten Arbeitsaufwand hat.

Jeder einzelnen ausbezahlten Stunde stehen Leistungen im Rahmen der betriebsrätlichen Tätigkeit gegenüber und alle Stunden werden monatlich von den Betriebsräten/innen genehmigt.<sup>1</sup>

Diese Vereinbarung wurde durch die Rechtsabteilung der Medizinischen Universität geprüft. Sie besteht seit fünf Jahren, seit es den Betriebsrat des wissenschaftlichen Personals an der Medizinischen Universität gibt. Sie ist transparent, wirtschaftlich sinnvoll und nachvollziehbar.

Der Betriebsrat der Medizinischen Universität Innsbruck findet es befremdlich, dass ausgerechnet von Gewerkschaftsseite ohne den Versuch einer internen Aufklärung eine so massive Attacke gegen Arbeitnehmer/innenvertreter/innen geführt wird.

Der Betriebsrat des wissenschaftlichen Personals der MUI hat in der Sitzung am 9.7.2009 seinem Vorsitzenden Martin Tiefenthaler einstimmig das Vertrauen ausgesprochen.

Rückfragehinweise

A Univ Prof. Dr. Werner Streif, 1. stv. Vorsitzender 06644224426

A Univ Prof. Dr. Ursula Kiechl-Kohlendorfer 2. stv. Vorsitzende 06645511411

3) [http://www.reko.ac.at/mitglieder/vizerektoren\\_rektorinnen/index.php?ID\\_205=H&ID=234#P234](http://www.reko.ac.at/mitglieder/vizerektoren_rektorinnen/index.php?ID_205=H&ID=234#P234)

**Margarethe HOCHLEITNER**  
**Vizerektorin Univ.Prof. Dr.**  
**Medizinische Universität Innsbruck**

...

### **Akademische Laufbahn**

1994 Internationaler Hochschulkurs für Krankenhausmanagement an der Universität Innsbruck, Institut für Unternehmensführung/AZW

Frauengesundheitsbüro des Landes Tirol (wissenschaftliche Leiterin, ehrenamtlich; Schwerpunkt Präventionskampagnen, Awareness-Aktionen, Informationsveranstaltungen, Migrantinnenprogramme, Öffentlichkeitsarbeit)

Ludwig-Boltzmann-Institut für kardiologische Geschlechterforschung (Eröffnung 1998; Leiterin, ehrenamtlich; Schwerpunkt epidemiologische Studien zur kardiologischen Situation in Tirol, begleitende Forschung zu Aktionen des Frauengesundheitsbüros)

1998 Jahrespreis der Universität Wien für das Frauen Forum Medizin Österreich Universität Innsbruck

2000 Frauengesundheitspreis für das Projekt "Frauengesundheitsinitiative für türkische Frauen in Tirol"

2002 Auszeichnung "Pioneer of Cardiac Stimulation in the Treatment of Congestive Heart Failure"

---

<sup>1</sup> Der BR billigt die betriebsrätliche Verhinderung an der Erfüllung der übrigen Dienstpflichtenaufgrund der BR Tätigkeit am jeweiligen Monatsende nach Vorlage durch alle nicht freigestellten BR. - zB 8-13 Pat, 13-16 BR Tätigkeit, 16-18.30 Arztbriefe von Pat. (R.S.)

Sommersemester 2001 Aigner-Rollett-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung an den Universitäten Graz "Frauengesundheitsforschung", Medizinische Fakultät Graz

Mitglied des Landes-Sanitätsrates für Tirol

Frauen- und universitätspolitische Funktionen  
(fraktionslos, unabhängig, Kandidatur als Einzelperson bzw. auf Namenslisten)

**Frauenvertretung:**

Mitglied der Senatsarbeitsgruppe für Frauenförderung

Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen an der Universität Innsbruck von 1991 (Gründungsjahr) bis 2005

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Gleichbehandlung bm:bwk

als Arbeitskreisvorsitzende Mitglied im Senat; Medizinische Fakultätsversammlung; Personalkommission, jetzt Personalbeirat des Vizerektors für Personal; ex lege eingebunden in alle Personalentscheidungen, z.B. Berufungskommissionen, Habilitationskommissionen, Instituts- und Klinikkonferenzen, Budgetkommission, etc.  
(bis 1993 als Mittelbauvertreterin Mitglied der Klinikkonferenz Innere Medizin, der Medizinischen Fakultätsversammlung, Senat, Personalkommission, Berufungs- und Habilitationskommissionen etc.)

Gründungsobfrau Universitätsfrauenverband - Verein zur Förderung der beruflichen Interessen von Frauen an den Innsbrucker Universitäten

M. Hochleitner: "Hier hat niemand auf Sie gewartet!" Frau in der Medizin, Ärztinnenstudie 2002, innsbruck university press, 2003

Interviews zu Karrierechancen und Arbeitsmöglichkeiten von Ärztinnen und deren Wünsche an den Arbeitgeber

**Personalvertretung:**

Mitglied des DA Universität Innsbruck

Mitglied des ZA bm:bwk (unabhängige Liste, Professorenverband + Assistentenverband)

GÖD

Mitglied der Landessektionsleitung Sektion 13, stellvertretende Vorsitzende

Mitglied der erweiterten Bundessektionsleitung Wien

Ärztchammer für Tirol - Vorstandsmitglied für 2 Perioden und Frauenreferentin

Medizinische Universität Innsbruck

seit Oktober 2005 Vizerektorin für Personal, Personalentwicklung und Gleichstellung

**Gabrielle Possanner Staatspreis**

Staatspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Wien, 5. Dezember 2005